

DIE LINKE im Fürther Rathaus -

www.die-linke-im-stadtrat-fuerth.de

Haushaltsrede 03.12.2019

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
liebe Fürtherinnen und Fürther !

Anstelle einer Erhöhung der Tilgung von Krediten von ohnehin 10 Millionen € auf 16 Millionen € muss zumindest die geplante Tilgungserhöhung, also 6 Millionen €, investiert werden.

Weshalb viele Anträge, auch der Dienststellen, nicht wie gewünscht in den Haushalt aufgenommen werden sollen, ist unter diesem Gesichtspunkt absolut nicht nachvollziehbar. Vom Sozialen und Kultur bis zum Grünflächenamt und der freiwilligen Feuerwehr. Es müssen die Grillplätze dauerhaft bleiben und verbessert werden. Ebenso muss wieder das Festival „Fürth im Übermorgen“ stattfinden.

Unter anderem haben wir für all die oben genannten Punkte Anträge gestellt.

Wir wollen ein 365 € - Ticket für die Fürtherinnen und Fürther für die Tarifzone Fürth / Nürnberg / Stein.

Und Abschaffung der Ausschlusszeiten beim bisherigen 9-Uhr-Jahresabo. Es ist sicherlich gut, dass es inzwischen das auch sehr gut angenommene 9-Uhr-Jahresabo gibt und es im nächsten Jahr keine Fahrpreiserhöhungen geben soll. Wobei bereits deren Durchsetzung sehr viel Kraft und ein sehr großes Engagement über die vielen Jahre hin erfordert hat.

Wir denken es ist unabdingbar, dass die ökologisch-soziale Konversion der Arbeitswelt, also der Umbau zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise im Hinblick auf Natur und ArbeitnehmerInnen, angegangen wird. Ebenso wie wir ziemlich zügig konkrete Maßnahmen bei Hitzewellen für die Fürther Bevölkerung brauchen. Viele Vorschläge haben wir gemacht. Wir wollen, dass endlich park and ride an den Einfallstraßen in die Tat umgesetzt wird und nicht mehr nur darüber gesprochen wird.

Ebenso wie eine weitere Verbesserung und Verschönerung der Stadtgrenze für die Bevölkerung; als nächstes eine Begrünung des Platzes vor dem U-Bahneingang.

Nach wie vor besteht ein Mangel an bezahlbarem Wohnraum in Fürth, wie auch die aktuelle Beantwortung der regelmäßig gestellten „Linkenanfrage“ wieder ergeben hat. Es muss deswegen nun endlich wenigstens die Zweckentfremdungssatzung eingeführt werden, also Wohnungen zum Wohnen und nicht zur Profitmaximierung, und nicht zum Spekulieren. Dies würde für Linderung sorgen. Schon lange kämpfen wir dafür.

Die massiven Mieterhöhungen können und werden wir nicht akzeptieren. Hiervon sind alle betroffen. RentnerInnen, ArbeitnehmerInnen, StudentInnen, Familien. Auch treiben diese die Kaufpreise von Eigentumswohnungen nach oben.

Die Einhaltung der Menschenrechte ist Voraussetzung für jede andere gerechte Maßnahme. Wir werden uns daher weiter mit aller Kraft gegen Rechtsextremismus und Rassismus einsetzen. Und ebenso für den Frieden. Ein sehr wichtiger Teil hierbei ist die Unterstützung der Seenotrettung. Wir freuen uns, dass die Stadt Fürth sicherer Hafen ist und wollen, dass sich auch im Haushalt eine konkrete Unterstützung wiederfindet.

Vielen Dank an die Verwaltung für Ihre Arbeit und Ihnen für die Aufmerksamkeit.

Die Linke im Fürther Stadtrat, Ulrich Schönweiß